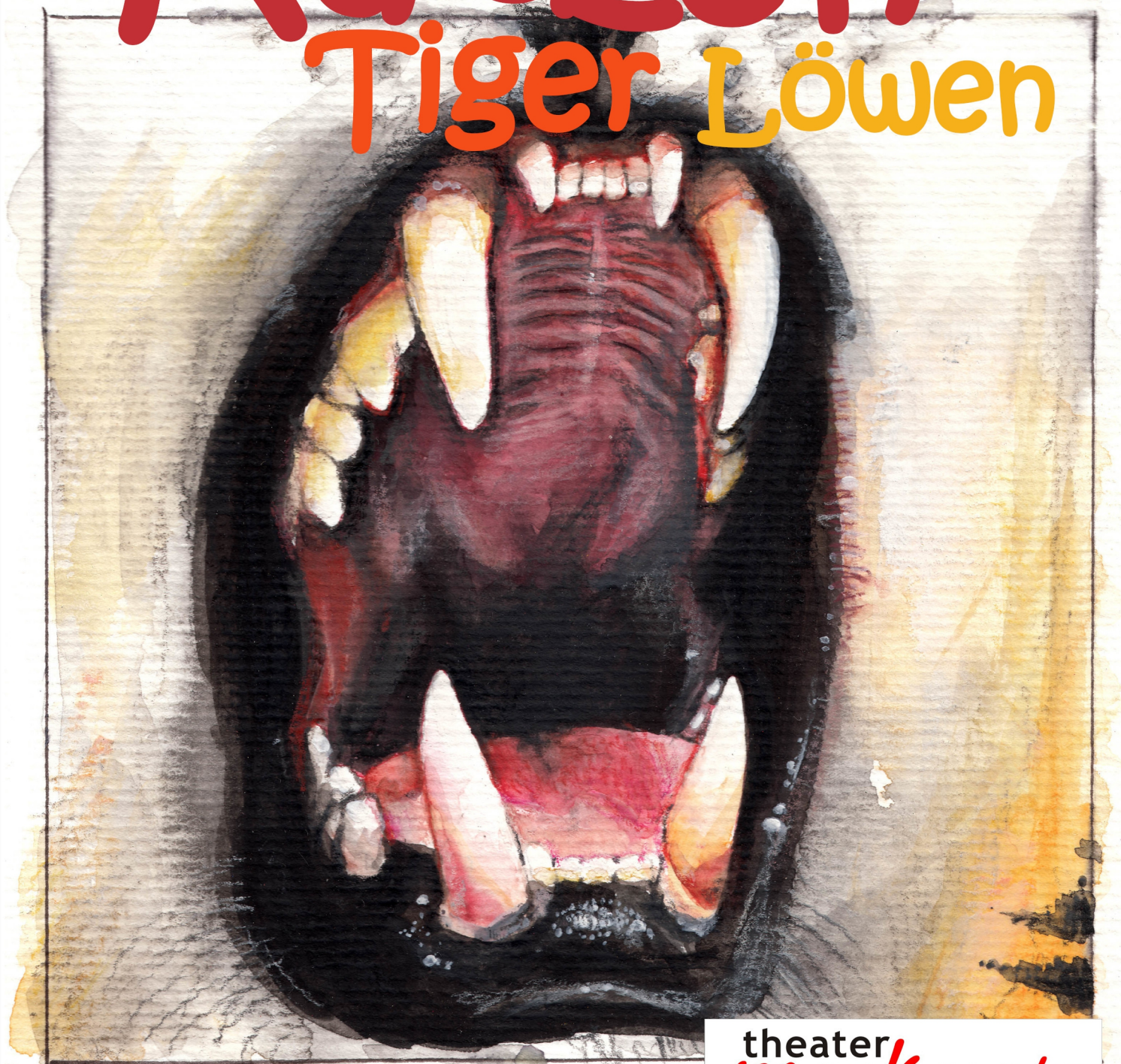


Sagen, Fabeln & Märchen

Katzen Tiger Löwen



16 Lesetheaterstücke

Sagen Fabeln Märchen

KatzenTigerLöwen

18 Lesetheaterstücke

Was ist LESETHEATER?

Kurzanleitung LESETHEATER-Workshop

Tipps fürs Aufwärmen

Lesetheater-Stücke

- | | | |
|----|---|----------------------------|
| 1 | Das Krokodil, der Tiger und der Wanderer (Indien) | 1 Seite / 4-5 Leser*innen |
| 2 | Der Fuchs und die Katze (Grimm) | 1 Seite / 4-5 Leser*innen |
| 3 | Die schlaue Fledermaus (Katze) | 2 Seiten / 4-5 Leser*innen |
| 4 | Die Mücke und der Löwe (Äsop) | 2 Seiten / 4-5 Leser*innen |
| 5 | Der alte Löwe und der Fuchs (Äsop) | 2 Seiten / 6-7 Leser*innen |
| 6 | Die Glocke des Großvaters (Kater) | 2 Seiten / 4-6 Leser*innen |
| 7 | Die schlaue Füchsin und der Tiger (Indien) | 2 Seiten / 4-6 Leser*innen |
| 8 | Der Hase und die Mango (Löwe) | 2 Seiten / 5-6 Leser*innen |
| 9 | Der Löwe und der Hase (Afrika) | 2 Seiten / 5-6 Leser*innen |
| 10 | Die Wildkatze und der Affe (Togo/Afrika) | 2 Seiten / 4-5 Leser*innen |
| 11 | Der Katzenkönig (England) | 2 Seiten / 4-5 Leser*innen |
| 12 | Die Katze und die Frau (Afrika) | 2 Seiten / 5-9 Leser*innen |
| 13 | Füchslin Rotrock (Kater) | 3 Seiten / 7-8 Leser*innen |
| 14 | Der gestiefelte Kater (Grimm) | 5 Seiten / 6-7 Leser*innen |
| 15 | Die Bremer Stadtmusikanten (Kater) | 5 Seiten / 7-10 Leser*in. |
| 16 | Kisa, die Katze und die Prinzessin (Island) | 6 Seiten / 6-10 Leser*in. |
| | Der Panther (R.M. Rilke) | 1 Seite / 2-3 Leser*innen |
| | Aus der Kindheit (F. Hebbel) | 3 Seiten / 4-5 Leser*innen |

Was ist Lesetheater?

Lesetheater - das sind Texte, die mehrere Kinder als VorleserInnen für ihr Publikum zum Leben erwecken, fernab von jeder Lesestunden-Langeweile. Diese effektive Methode der Leseförderung funktioniert ohne Auswendiglernen und Requisiten, lässt sich aber leicht für größere Gelegenheiten ausbauen.

Lesetheater ist Theater ohne großen Aufwand, es ist vor allem Leselust als Literaturerlebnis. Die Kinder gebrauchen ihre Stimme, ihre Mimik und Gestik; jede/r findet für sich die Rolle, die ihr oder ihm und den eigenen Fähigkeiten entspricht. Kinder mit Deutsch als Zweitsprache können mit Lesetheater zusätzlich implizit und spielerisch ihre Sprachkompetenz ausbauen.

Lesetheater passt sich dem Leseniveau der Kinder an. Es stellt außerdem eine Unterrichtsform dar, die sich fächerübergreifend verwenden lässt, da mit dieser Methode viele Themen erlebnisreicher sowie 'sinn'-voller präsentiert und erlebt werden können. Dabei steht Lesetheater immer in einem echten Lernzusammenhang, wenn die Texte vor der eigenen Klasse (oder auch anderen Klassen) präsentiert werden.

Lesetheater steht in einer langen Tradition. Schon zu Zeiten von Goethe las man sich Theaterstücke vor. Es entstand dann sogar die Gattung des reinen Lesedramas, also eine Vorform des Hörspiels in neuerer Zeit. Die Menge an Hörbüchern heutzutage spiegelt das (auch im Erwachsenen noch stark verwurzelte) Bedürfnis wider, vorgelesen zu bekommen. Sobald Kinder beginnen selber lesen zu können, endet meistens das elterliche Vorlesen. Ein Umstand, der erwiesenermaßen bedauerlich ist, da das aktive Zuhören beim Vorgelesen bekommen Fähigkeiten schult, die das, 'einsame' Lesen nicht bedienen kann.

Für wen ist Lesetheater?

Lesetheater kann ab der 2. Klasse (mit Einschränkungen schon ab Ende der 1. Klasse) in den Unterricht der Volksschulen/Grundschulen und der Allgemeinen Höheren Schulen und Haupt- und Mittelschulen eingebaut werden.

Was kann Lesetheater?

Lesetheater dient der Lesepraxis, dem Üben von Textverständnis, dem selbstständigen Umgang mit Texten in der Gruppe, der Teamarbeit und der Ausdrucksschulung.

Das Ziel des Lesetheater ist immer die Vorführung und damit verbunden Anerkennung und Applaus. Wenn das Lesetheater auch vor anderen Klassen präsentiert wird, kann durch dieses positive Erlebnisvorbild eine Weitergabe des Lesetheaters in der Schule als Tradition über alle Schulstufen hinweg initiiert werden.

Bewusstes Sprechen und Hören

Der bewusste Einsatz der eigene Stimme und des stimmlichen und emotionalen Ausdrucks dient der Kommunikationskompetenz der Kinder. Viele Kinder haben Schwierigkeiten damit, Gefühlsäußerungen anderer angemessen zu verstehen. Wenn ein Text ‚stimmig‘ vorgetragen werden kann, ist Lesetheater ein aktives Kommunikations-erlebnis für Sprecher und Hörer und schult das Verständnis für Ausdruck von Gefühlen in der Sprache.

Soziales Lernen

Die gemeinsame Auseinandersetzung mit einem Text und die Erarbeitung möglicher Formen von dessen Präsentation funktioniert nur durch gegenseitige Achtung und ein aufeinander eingehen. Eine gute ‚Abstimmung‘ ist erforderlich, damit der vorgetragene Text ein Ganzes ergibt. Die Auseinandersetzung mit den anderen Kindern ist eine wertvolle Erfahrung zum demokratischen Miteinander.

Literaturverständnis

Freude an Literatur und das Bedürfnis der Beschäftigung mit Texten und deren (mündlicher) Weitergabe werden angestoßen. Die Sinn gestaltende Arbeit an einem Text, an einer Geschichte dient auch immer der Interpretation und somit einer subjektiven Sicht des Vortragenden. Durch das experimentierende Hineinversetzen in Figuren und Rollen wird ein tiefer gehendes Verständnis der menschlichen Beziehungen im Text und darüber hinaus erreicht.

Lesestrategien und -kompetenzen

Lesestrategien, die im Unterricht in allen Fächern wichtig sind, werden im Lesetheater geübt: einen Text überfliegen und dem Textverlauf folgen können, Textstellen schnell wiederfinden und Markierungen anbringen um einen Text zu gliedern. Informationen aus Texten entnehmen, dabei Wichtiges von Unwichtigem zu trennen, das sind Kompetenzen, die gerade im Umgang mit Sachtexten relevant werden. Die Vorleser müssen die Informationen in gut verständlicher Weise vortragen und die Zuhörer habe die Aufgabe, relevante Details heraus zu hören.

Kurzanleitung

Grundsätzlich wärmen wir uns mit 2-3 Übungen (20 Min.) auf, dann erklären wir den Kindern den Ablauf: Jede Gruppe bekommt einen eigenen Text (Textblatt zeigen). Wenn genug Zeit ist, liest jede/r den Text still für sich. Danach entscheidet die Gruppe, wer welche Rolle liest/spielt, und jede/r markiert auf dem eigenen Blatt nur die eigene Rolle mit einem Textmarker oder hellem Filzstift. Wenn zwei Kinder die gleiche Rolle spielen wollen: 'Schere, Stein, Papier' - mit Auszählreimen den Zufall entscheiden lassen.

Die Teams suchen sich ein ruhiges Plätzchen, setzen sich in einen Kreis (bei unruhigen Gruppen hat es sich bewährt, wenn die Kinder sternförmig mit dem Rücken zueinander sitzen), und lesen den Text laut mit verteilten Rollen miteinander - es entsteht dabei eine Art Hörspiel.

Die Leser*innen können da schon mit ihrer Stimme 'spielen' (evtl. eine Rolle vormachen: sprechen wie ein Löwe, tief und grollend)

Wenn alle sprachlichen und inhaltlichen Unklarheiten beseitigt sind, stehen alle auf und machen gemeinsam ein Theaterstück aus dem Text. Dass der Text abgelesen wird, soll für das Publikum immer zu sehen sein. Er dient nicht wie beim 'normalen' Theater nur als 'Krücke' und soll irgendwann verschwinden - es ist ja LESE-Theater!

Der Text in der Hand gibt auch Sicherheit.

Die Teams werden nach dem Zufallsprinzip durch Abzählen gebildet: 1-2-3-4, 1-2-3-4, ... (in dem Fall bei 4 verwendeten Stücken), je nachdem, wie viele Stücke verwendet werden. Aufpassen, wenn die Anzahl der Leser*innen pro Stück stark schwankt: also wenn zum Beispiel in einem Stück 3, in einem anderen 5-6 Kindern in einem Team sind, dann muss 'von Hand' nachverteilt werden). Die Teams bekommen die Texte. Ab dann arbeiten die Gruppen selbstständig.

Als 'Bühnenbild' können 2-3 Stühle verwendet werden, Tische o.ä. nur in Ausnahmefällen. Gruppen, die erst mal losstürmen, um Requisiten einzusammeln, gleich einbremsen. Jedes Team soll einen eigenen Weg finden, die Inszenierungen zu erarbeiten (je mehr man sich einmischt, desto mehr verunsichert man die Kinder!)

Wenn ein Team nach 3-4 - oder gerne mehr - Durchläufen/Proben fertig ist/zufrieden ist mit seiner Inszenierung, dann gibt es ein Kostümteil für jedes Kind (ein Hut, ein Tuch, evtl. eine Maske), und die Gruppe geht nochmal zur 'Generalprobe'. Wenn ein Team nach 1x Lesen sagt, sie sei fertig, schicke ich sie zum Weiterproben zurück - klar muss sein: es soll Theater sein, also Action, nicht nur lesen! Insgesamt sollte der Erarbeitungsprozess nicht länger als ca. 45 Minuten dauern. Das hängt natürlich ein bisschen von der Länge der Stücke und den Lesefertigkeiten ab.

Tipp für die Präsentation

Beim Beobachten der Gruppen mache ich mir Notizen im Kopf, in welcher Reihenfolge die Gruppen präsentieren sollen (und schreibe das am Schluss auf die Tafel) - es ist günstig mit einer aktiven und kreativen Gruppe zu beginnen; das 'legt die Latte höher'. Durch 'schwache' Gruppen am Beginn könnte der Eindruck entstehen, reines Vorlesen ohne viel Theater wäre gefragt gewesen (oft wachsen sie aber auch über sich hinaus), gerade wenn die Kinder noch wenig Berührung hatten mit Theater und Präsentieren vor Publikum.

Bei der Auswahl der Stücke beim ersten Mal eher einfachere Stücke nehmen, damit die Kinder mit ihnen wirklich selbstständig arbeiten können. Allerdings ohne die Kinder mit zu kurzen, wenig herausfordernden Texten zu langweilen.

Jedes Team bekommt ein eigenes Stück, es machen nicht alle dasselbe Stück ... es soll kein Konkurrenzkampf entstehen!

Ein Lesetheaterstück entsteht!

Du liest den Text leise einmal für dich durch. Gibt es Wörter, die du nicht verstehst? Frage jemanden, der sie dir erklären kann.

Finde nun mit der Gruppe heraus, welche Figuren vorkommen.

Teilt die Rollen untereinander auf. Wer spricht die ErzählerInnen, wer spricht die Figuren?

Du liest nun deine Rolle durch und markierst sie mit einem Marker. Überlege auch schon, wie du deine Rolle sprechen könntest.

Zum Finden der Stimme und des Ausdrucks deiner Figur benutze das Arbeitsblatt **'Stimmprofil'**.

Lies gemeinsam mit deiner Gruppe die **'Tipps für die LeserInnen'**.

Übe nun das Stück mit deiner Gruppe. Hilf den anderen bei der Darstellung ihrer Figuren.

Wenn ihr euer Stück fertig in Szene gesetzt habt, dann nimmt sich jede/r ein Kostümteil, um sich zu verkleiden. Dann probt ihr noch ein letztes Mal mit Kostümen. Wenn diese euch behindern, lasst sie eher weg.

Ein Bühnenbild mit Requisiten ist nicht so wichtig. Ein bis zwei Stühle/Sessel reichen oft völlig aus. Dinge, die im Stück vorkommen, sollten pantomimisch dargestellt werden.

Tipps für die LeserInnen

Halte Deinen Text auf einer konstanten Höhe vor der Brust. Verdecke nicht dein Gesicht mit dem Skript. Versuche so oft wie möglich hoch zu schauen. Wenn du in deinen Text schaust, halte den Kopf trotzdem hoch, nur die Augen blicken runter.

L-A-N-G-S-A-M-E-R! Sprich jede Sil-be klar und deut-lich!
Zum Üben eignen sich Zungenbrecher sehr gut.

SPRICH LAUT! (Denk an die alte schwerhörige Frau in der letzten Reihe;-)
Um zu testen, ob ihr laut genug seid, kann sich einer von euch ans andere Ende des Raums setzen und immer dann den Arm heben, wenn er oder sie nichts mehr versteht.

Atmen nicht vergessen! Atmet immer tief ein; wenn euer Bauch beim Einatmen herauskommt, atmet ihr richtig.

Sprich mit Gefühl! Das Publikum mag das, wenn ihr ein bisschen übertreibt.

Stehe und sitze gerade. Halte deine Hände und Füße ruhig, wenn sie sonst nichts tun müssen, was zum Stück gehört.

Schau zum Publikum so oft es geht.

Die **ErzählerInnen** sind wichtig! Ihr kontrolliert die Geschichte.
Gebt den Figuren genug Raum und Zeit für ihre Darstellung.
Vergesst nicht, ihr sprecht nicht für euch, sondern für's Publikum.

Die **Figuren** geben der Geschichte das 'Fleisch'. Versuche so zu klingen, so zu gehen wie deine Figur es tun würde. Frage dich, wie fühlt sich deine Figur. Vergiss nicht, deine Rolle auch zu spielen, wenn du gerade nicht liest.
Dann ist es auch einfacher auf deine MitspielerInnen zu reagieren.

Praktische Tipps

Probleme bei der Rollenverteilung

Die Kinder können sich nicht einigen - dann soll der Zufall entscheiden (Auszählreim).
Damit können sich Kinder oft besser arrangieren, als wenn die/der LehrerIn entscheidet.
Wenn genug Zeit ist, können die Kinder ja auch verschiedene Rollen ausprobieren.

Stehen oder Sitzen?

Bei längeren Präsentationen kann es ratsam sein, für die beteiligten Kinder Sitzgelegenheiten bereitzustellen, sodass nur die jeweils aktiven Kinder stehen oder agieren. Zu langes unbeteiligtes Stehen führt leicht zu Ermüdung, außerdem kann auch leicht ein unruhiges Bild auf der Bühne entstehen, das die Aufmerksamkeit der ZuhörerInnen stört. Vielleicht treten einzelne Kinder sogar durch eine Türe auf und ab, wenn sie gerade nicht aktiv auf der Bühne gebraucht werden. Durch diesen dramatischen Effekt kann die Bedeutung einzelner Rollen durchaus noch erhöht werden.

Kostüme & Requisiten

Kostüme und Requisiten dienen dem Stück, sie sollte nie zum Selbstzweck eingesetzt werden. Weniger ist mehr sollte auch hier die Regel sein. Wenn ihr Gebrauch den Fluss der Präsentation hemmt, sollte man sie eher weglassen. Andererseits kann ein einfaches Kostümteil ein Kind leichter in eine Rolle hineintreten und die Angst vor der Bühne vergessen lassen. Eine Kiste mit ein paar bunten Tüchern, Hüten und Kappen gehört in jedes Klassenzimmer, die Fantasie der Kinder und der Zuschauer besorgt den Rest.

Die Teile in der Kostümkiste sollten nicht passend zu den Stücken ausgesucht sein, es ist viel spannender zu sehen, wie das gleiche Kostümstück mal zu einem Teufel passt und beim nächsten Stück einen Hasen kleidet.

Geräusch- und Klanginstrumente sind auch oft hilfreich, andererseits sind im Stück notwendige Geräusche auch ein Anlass, sie selbst zu kreieren, bzw. das Publikum aufzufordern, passende Geräusche zu produzieren.

Musik ist natürlich immer eine schöne Möglichkeit Atmosphäre zu schaffen, sei es 'live' von den Kindern selbst vorgetragen oder vom Band kommend.

Lautstärke

Lesetheater ist vor allem eine Sache der Stimme und der Mimik. Daher sollten vor den Proben und vor der Aufführung die Stimme immer aufgewärmt werden (siehe **Tipps für's Aufwärmen**) Es hat sich bewährt, bei Aufführungen jemanden ans Ende des Raumes zu setzen, der ein Handzeichen gibt, wenn zu leise gelesen wird. Die Kinder können sich vorstellen, dass sie für die Person am Ende des Raumes lesen. Falls das Publikum oder der Raum doch einmal sehr groß sein sollten, kann ein Mikrofon zur Unterstützung helfen.

Wie üben?

Kleinere Stücke lassen sich oft innerhalb einer Stunde erarbeiten und präsentieren. Für längere Stücke ist eine längere Vorbereitungsphase notwendig. Da ein Lesetheaterstück ein Gemeinschaftsprodukt ist, entwickelt sich die Dynamik eines Textes am besten in der Interaktion der Gruppe.

Die Kinder können oder sollen die Texte zum Üben durchaus mit nach Hause nehmen. Dies ist besonders wichtig für Kinder, denen Lesen noch Mühe bereitet. Als zusätzlicher Nebeneffekt stellt sich ein, dass die Eltern mitbekommen, was gerade im Unterricht passiert, bzw. meist schon in den Genuss des vorgelesenen Stücks kommen (und möglicherweise aufgefordert sind, die Stücke mit ihren Kindern gemeinsam zu lesen! Vielleicht der erste Schritt zu einem Lesetheater in der Familie?!)

Tipps fürs Aufwärmen

Vorbereitungsspiele und Übungen

Vor der Arbeit mit Texten ist es ratsam, mit einem kurzen *Aufwärmen* zu beginnen: Die Kinder bewegen sich, spielen gemeinsam und entdecken ihre Spielfreude. Ein *Aufwärmen* kann auch zu einem Ritual werden, wenn man sich gemeinsam für eine gewisse Abfolge für Übungen entscheidet, die immer wieder am Anfang einer Übungsstunde gemacht wird. Dies erleichtert einen erneuten Einstieg in die Lesetheaterstunden.

Die angeführte kleine Auswahl an Übungen sind eine Anregung für ein ca. zehnminütiges Einstimmen zu Beginn. Vielleicht finden Sie ja gemeinsam mit den Kindern ihr ganz

persönliches *Aufwärmen*, das aus verschiedenen Elementen besteht, und das allen viel Spaß macht!

1. Körper-Warmup

Stilleben

Gruppenübung im Kreis: ein Kind beginnt mit einem pantomimischen Angebot: *Ich bin eine Katze* und stellt das Standbild einer Katze dar. Ein zweites Kind ergänzt mit einem eigenen Standbild: *Ich bin das Futter der Katze*, dann kommt das dritte Kind usw. Das Spiel sollte von selber laufen, es gibt keine richtigen oder falschen Ideen, ein Eingreifen sollte nur im Falle nötig sein, wenn die gegenseitige Aufmerksamkeit nachlässt. Die Kinder können versuchen, immer nur auf das Standbild, das jeweils vor ihnen gestellt wurde zu reagieren. (Variante für große Gruppen: 2 Gruppen zeigen sich gegenseitig Stilleben zu vorher bestimmten Themen, z.B. *Länder, Städte, Mein Urlaub* etc. vor).

2. Stimm-Warmup

Lippenlesen

Partnerübung: Lippenlesen ist ein gutes Artikulationstraining, ohne dabei zu sprechen. Die Kinder denken sich zuerst Wörter, dann in Folge kurze Sätze aus und versuchen, sie einander stumm, aber sehr deutlich vorzusprechen. Der Partner muss nun raten, was sein gegenüber sagen will.

3. Kreativ-Warmup

He, was machst du denn da? - *Partnerübung:* ein Kind beginnt mit einer pantomimischen Darstellung (z.B.: ein Brot schneiden), der Partner fragt freundlich: „He, was machst du denn da?“, worauf das erste Kind antwortet: „Ich lese ein Buch.“ Das fragende Kind beginnt nun pantomimisch ein Buch zu lesen, das erste Kind stoppt seine Brotschneide-Pantomime und fragt darauf seine Partner wiederum: „Hey, was machst du denn da?“, usw.. Tätigkeit und Antwort sollten möglichst nichts miteinander zu tun haben. Beim Antworten sollte darauf geachtet werden, dass die pantomimische Tätigkeit weiter ausgeführt wird.

4. Gefühls-Warmup

Gefühlsparty

Material: Satzkarten & Gefühlskarten

Vorbereitung: Es stehen für die Hälfte der Kinder Gefühlskarten und für die andere Hälfte Satzkarten zur Verfügung (vorher abzählen; bei ungerader Anzahl eine Gefühlskarte mehr). Spielleiter*in (SpL) stellt die Gefühlskarten, die verwendet werden, vor: Vorlesen der Gefühle und klären, wenn ein Kind das Wort nicht kennt.

SpL macht die Übung mit einem Kind einmal vor.

Ablauf: Zwei Kinder stehen sich gegenüber, ein Kind liest neutral seinen Satz vor.

Das zweite Kind wiederholt diesen Satz, aber in dem Gefühl seiner Gefühlskarte.

Dann wiederholt Kind 1 seinen Satz, imitiert aber auch das Gefühl seines Gegenübers.

Das geht ein paar Mal (5-6x) hin und her, wobei eine Art Szene entstehen kann.

Dann werden die Karten getauscht und jedes Kind sucht sich eine neuen Partner, mit dem es spielt, bis alle Kinder alle Gefühle einmal ausprobiert haben.

Fokus: KEIN Ratespiel! Es soll nicht erraten werden, welches Gefühl die/der andere auf der Karte hat, sondern die Art, wie er/sie das Gefühl ausdrückt, soll kopiert werden.

Erläuterung zu den Texten

- stumme Rolle oder einfache (Tier-)Laute
- * kurze, einfache Passagen, wenige Sätze
- ** etwas mehr zu lesen, längere Passagen
- *** Hauptperson/Erzähler*in, viel zu lesen, evtl. lange Passagen

Titel (3-4)

Die hinter dem Titel angegebenen Zahlen, z. Bsp.: **(3-4)** bezeichnen die Mindestleser*innen- bzw. Maximalleser*innen-Anzahl: Bei 3 Leser*innen können evtl. die Erzähler*innen-Rollen zusammengelegt werden (evtl. auch andere kleine Rollen, wenn sie im Stück nicht miteinander kommunizieren und spielen müssen). Bei mehr Kindern als Rollen im Stück können evtl. die Erzählerinnen nochmal aufgeteilt werden: 3-4 statt meistens nur 1-2.

Werkstatt Lesetheater _____

Das Krokodil, der Tiger und der Wanderer (4-5)

Erzähler*in 1*** Erzähler*in 2***
 Wanderer** Tiger**
 Krokodil**

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

Erzähler*in 1 Einmal ging ein Wanderer auf einem Weg am Fluss entlang.

Erzähler*in 2 Auf der anderen Seite des Weges war ein Berg.

Erzähler*in 1 Plötzlich sah er vom Berg einen Tiger auf sich zu kommen.

Tiger Ah! Lecker! Da kommt ja was zum Fressen!

Wanderer Ah, ein Tiger! Schnell ins Wasser!

Vielleicht schaffe ich es zum anderen Ufer!

Erzähler*in 2 Da fuhr der Kopf eines Krokodils aus dem Wasser empor.

Krokodil Ha, ein saftiger Mensch kommt mir da entgegen! Schmatz!

Wanderer O ich Elender! Wohin ich blicke, ist der gewisse Tod.

Erzähler*in 1 Das Krokodil riss das Maul weit auf!

Krokodil Jetzt gibt es gleich Mensch! Lecker!

Erzähler*in 2 Derweil setzte der Tiger zum Sprung an.

Tiger Heho! Ich komme! Mittagessen!

Wanderer Ich bin verloren! Aaah!

Erzähler*in 1 Und der Wanderer fiel zu Boden vor Todesangst.

Erzähler*in 2 In Erwartung, dass der Tiger in packte und fraß.

...

Der Fuchs und die Katze (4-6)

Erzähler*in 1*** Erzähler*in 2***
 Katze*** Fuchs**
 Hund*

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

Erzähler*in 1 Einmal sah die Katze im Wald den Fuchs.

Katze Der Fuchs ist gescheit und schlau.

Erzähler*in 2 Sie wollte davon laufen. Aber er Fuchs hatte sie schon entdeckt.

Fuchs He, stehen bleiben, Katze!

Katze Guten Tag, lieber Fuchs, wie geht's?

Erzähler*in 1 Der hochmütige Fuchs schaute die Katze von Kopf bis Fuß an.

Fuchs Na, du armseliger Bartputzer, du mickriger Mäusejäger!

Mir geht's wunderbar! Und dir? Ach, was kannst du schon?

Katze Ich kann leider nur sehr wenig.

Erzähler*in 2 Antwortete bescheiden die Katze.

Fuchs Und was ist das? Was kannst du überhaupt?

Wenn nun zum Beispiel ... die Hunde kommen? Was tust du?

Katze Wenn die Hunde hinter mir her sind, so kann ich auf einen Baum springen und mich retten.

Fuchs Ist das alles? Feigling! Ich habe einen Sack voller Listen. Komm, ich will dich lehren, wie man den Hunden entgeht. Mir nach!

Erzähler*in 1 Als die Katze dem Fuchs nun folgte ...

Erzähler*in 2 ... kam plötzlich ein Jäger mit einem Hund daher.

Hund Grrrr! Wau! Wau! Wau! ...

Katze Ah, ein Hund! Nichts wie weg! Rette dich!

Erzähler*in 1 Schnell sprang die Katze behende auf einen Baum.

...

Die schlaue Fledermaus (4-5)

Erzähler*in 1 ** Erzähler*in 2 **
 Fledermaus *** Katze 1 **
 Katze 2 **

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

Erzähler*in 1 Einmal fällt eine junge Fledermaus in eine Wiese.
Fledermaus Autsch!
Erzähler*in 2 Sofort stürzt eine Katze herbei, um sie zu fressen.
Katze 1 Oh, lecker! Hier fällt das Essen ja vom Himmel.
Fledermaus Was willst du? Was tust du? Lasse mich am Leben!
Katze 1 Ich kann nicht! Ich fresse Vögel am liebsten.
Fledermaus Ich bin doch gar kein Vogel.
Katze 1 Was bist du dann?
Fledermaus Ich bin eine Maus! Eine fliegende Maus!
Katze 1 Ach so, dann verschwinde! Ich esse keine Mäuse. Igitt!
Fledermaus Puh, Glück gehabt!
Erzähler*in 1 Und die Fledermaus fliegt schnell davon.
Erzähler*in 2 Leider klappt das Fliegen immer noch nicht so gut.
Erzähler*in 1 Kurze Zeit später passiert ihr das gleiche Unglück.

...

Die Mücke und der Löwe (4-5)

ErzählerIn 1 *** ErzählerIn 2 ***
Mücke *** Löwe **
Spinne *

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Die Mücke und der Löwe.
ErzählerIn 2 Eine Fabel.
Mücke Bsssssss... Da liegt ein Löwe faul in der Sonne.
ErzählerIn 1 Summt eine kleine Mücke.
Mücke Den werde ich ein bisschen ärgern. Bsss...
ErzählerIn 2 Und die Mücke saust zum Löwen hin.
Mücke He, Löwe! Komm, kämpfe mit mir!
Löwe Verschwinde! Lass mich in Ruhe, du mickrige Mücke.
ErzählerIn 1 Brummt der Löwe.
Mücke Na, du wirst schon sehen, wer hier mickrig ist. Bsss...
ErzählerIn 2 Und sie sticht dem Löwen in die Nase.
Löwe Autsch!
ErzählerIn 1 Der Löwe schlägt nach der Mücke.
ErzählerIn 2 Aber sie ist zu schnell für ihn.
Mücke Hahaha! Ich bin stärker als du! Bsss...
ErzählerIn 1 Dann sticht sie dem Löwen ins Ohr.
Löwe Aahhh! Warte nur, ich kriege dich!
ErzählerIn 2 Der Löwe springt auf. Er verfolgt die Mücke.
Mücke Na, los komm schon, du Schwächling!
ErzählerIn 1 Der Löwe brüllt laut. Er schlägt wild um sich.
ErzählerIn 2 Dabei zerkratzt er sich aber nur selber das Gesicht.
ErzählerIn 1 Die Mücke sticht ihn noch einmal in die Nase.
Mücke Na, gibst du endlich auf?
Löwe Ich kann nicht mehr.
ErzählerIn 2 Keucht der Löwe und bleibt erschöpft liegen.

Der alte Löwe und der Fuchs (6-7)

Erzähler*in 1	***	Erzähler*in 2	***
Löwe	***	Fuchs	***
Schaf	**	Affe	**
Schwein	**		

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

Erzähler*in 1 Ein alter Löwe lag in seiner Höhle.

Löwe Ich bin so schwach. Ich kann keine Beute mehr jagen.

Erzähler*in 2 Als er vor der Höhle den Fuchs hörte, rief er:

Löwe Fuchs, ich sterbe und will noch einmal alle Tiere sehen.

Fuchs Lieber König Löwe. Ich werde es allen Tieren sagen, damit sie dir Lebewohl sagen.

Erzähler*in 1 Der Fuchs machte nun seine Runde und lud alle Tiere ein.

Erzähler*in 2 Nach und nach trafen die Tiere vor der Höhle des Löwen ein.

Erzähler*in 1 Als erstes kam das Schaf.

Löwe Liebes Schaf, komm doch herein!

Schaf Määäh! Geht es dir so schlecht, lieber Löwe?

Löwe Oh, sehr schlecht! Und mir ist so bitterkalt. Aaah!

Schaf Ich kann dich mit meinem Fell wärmen, wenn du möchtest.

Erzähler*in 2 Und das Schaf stapfte in die Höhle des Löwen.

Löwe Liebes Schaf, gut siehst du aus ... Aaargh!

Erzähler*in 1 Als nächstes kam der Affe.

Löwe Lieber Affe, komm zu mir!

Affe Wie geht es dir, mein König?

Löwe Schlecht, schlecht! Und mir ist so langweilig in meiner Höhle.

Affe Oh, dann kann ich dich doch noch etwas unterhalten.

Ein paar Späße machen und Witze erzählen.

Erzähler*in 2 Und der Affe hüpfte in die Höhle des Löwen.

Löwe Mein lieber Affe, schön, dich zu sehen ... Aaargh!

...

Die Glocke des Großvaters (4-5)

Erzähler*in 1 *** Erzähler*in ***
 Kater ** Affe 1..... **
 Affe 2 **

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

Erzähler*in 1 Die Glocke des Großvaters. Ein Märchen aus Indonesien.

Erzähler*in 2 Es war einmal ein Kater, der lebte bei einem alten Mann.

Erzähler*in 1 Eines Morgens lag der Kater vor dem Haus in der Sonne.

Kater Miau! Die Sonne scheint. Die Luft ist frisch und niemand stört mich. Ich werde wohl ein Nickerchen machen.

Erzähler*in 2 Da sprangen plötzlich eine paar Affen aus dem nahen Urwald.

Erzähler*in 1 Die Affen schrien und lärmten.

Affe 1 Huhu! Hahaha! Na, Katerchen? Bist du ein bisschen faul?

Affe 2 Los, lass uns auf die Bäume klettern.

Affe 1 He, lass uns die Blumen im Garten ausreißen.

Affe 2 Lass uns auf das Dach klettern.

Affe 1 Lass uns rum hüpfen und Krach machen.

Affe 1 Johohoho! Ich bin erster.

Affe 2 Nein, ich! Ich bin erster!

Affe 1 Du blöder Affe!

Affe 2 Selber blöder Affe!

Erzähler*in 1 Das Geschrei der Affen ärgerte den Kater.

Erzähler*in 2 Er wollte ja nur ein bisschen schlafen.

Kater Denen werde ich einen Streich spielen, den sie nicht vergessen sollen. Miau! He, ihr Affen.

Affe 1 Ja, was willst du, alter Faulpelz?

Kater Ihr könnt ja machen, was ihr wollt!

Affe 2 Ja, das tun wir auch.

Kater Nur eines dürft ihr nicht. Niemals! Auf gar keinen Fall!

Affe 1 Ach so? Und was wäre das?

Affe 2 Was dürfen wir nicht tun?

Kater Das da ist die Glocke des Großvaters. ...

Die schlaue Füchsin und der Tiger (4-6)

Erzähler*in 1	***	Erzähler*in 2	***
Füchsin	***	Tiger	***
Frau	*	Kind	*

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

Erzähler*in 1 Die schlaue Füchsin und der Tiger.

Erzähler*in 2 Der größte Räuber im Dschungel ist der Tiger!

Erzähler*in 1 Eines Tages lief eine Füchsin dem Tiger über den Weg.

Füchsin Oje, jetzt ist es aus mit mir.

Tiger Hallo, Mittagessen! Schön dich zu sehen.

Erzähler*in 2 Es war zu spät: kein Loch in der Nähe zum Verstecken.

Füchsin Was mache ich nur? Angriff ist die beste Verteidigung.

Erzähler*in 1 Der Tiger riss ein Maul schon weit auf.

Tiger Ahhh!

Füchsin He, Großmaul. Mach die Klappe wieder zu.
Oder es passiert was - ich bin fürchterlicher als du!

Tiger Häh? Du? Fürchterlicher als ich?
Dass ich nicht lache. Hahahaha!

Füchsin Du brauchst dich gar nicht so aufzuspielen.

Tiger Lachhaft! Vor mir fürchten sich sogar die Menschen mit ihren spitzen Lanzen. Ich bin der König des Dschungels.

Füchsin Vielleicht fürchten sie sich vor dir, aber vor mir laufen sie in Scharen davon, wenn sie mich sehen.

Tiger Du faselst ja irgendwas daher.

Füchsin Willst du einen Beweis? Dann folge mir, du Schwächling.

Erzähler*in 2 Der Tiger war verwirrt. Ein kleine Füchsin sollte den Menschen mehr Angst einjagen als er?

Erzähler*in 1 Die Füchsin lief nun voran, zum Dorf der Menschen.

...

Der Hase und die Mango (5-6)

Erzähler*in 1	***	Hase	**
Erzähler*in 2	***	Affe	**
Elefant	*	Löwe	**

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

Erzähler*in 1 Eines Tages lag ein ängstlicher Hase unter einem Mangobaum.

Erzähler*in 2 Und träumte vor sich hin.

Hase Wie ist das wohl, wenn die Welt untergeht? Gibt es einen Knall?
Geht die Erde auf und verschluckt uns alle?

Erzähler*in 1 Über dem vielen Nachdenken schlief er ein.

Erzähler*in 2 Und träumte vom Weltuntergang. Als plötzlich ...

Erzähler*in 1 Bummmm! ... es neben ihm laut krachte!

Hase Ha! Was war das? Aaah! Die Welt geht unter, die Welt geht unter!

Erzähler*in 2 In Panik sprang er auf.

Erzähler*in 1 Und der Hase rannte los, so schnell er konnte.

Erzähler*in 2 Am Weg saß ein Affe.

Affe He, Hase! Was rennst du denn so?

Hase Das solltest du besser auch tun. Die Welt geht unter!

Affe Die Welt geht unter?

Hase Hast du den Donner nicht gehört? Renn' so schnell du kannst!

Erzähler*in 1 Da auch der Affe nicht der Mutigste war, rannte er mit.

Erzähler*in 2 Jetzt waren sie schon zu zweit.

Erzähler*in 1 Da kamen sie beim Elefanten vorbei.

Elefant He macht ihr ein Wettrennen? Bei der Hitze?

Affe Mach' keine Witze! Die Welt geht unter!

Elefant Wo?

Hase Wo? Na, überall!

Affe Der Hase war dabei! Lauf, was du kannst!

Erzähler*in 2 Jetzt waren sie schon zu dritt:

Erzähler*in 1 Der Hase, der Affe und der Elefant.

Der Löwe und der Hase (5-6 Rollen)

ErzählerIn 1	***	Löwe	***
ErzählerIn 2	***	Gazelle	**
Hase	***	Zebra	**

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Früher lebten alle Tiere in der Savanne in Harmonie.

ErzählerIn 2 Eines Tages aber rief der alte Löwe alle Tiere zu sich und erklärte:

Löwe Ich bin der König der Tiere. Ihr seid meine Untertanen.
Ich werde täglich zwei von euch fressen. Wenn ihr mir nicht gehorcht, werde ich euch alle an einem Tag verschlingen.

ErzählerIn 1 Die Tiere bekamen große Angst.

Gazelle Der Löwe ist verrückt geworden. Was sollen wir nur tun?

ErzählerIn 2 Jammerte die Gazelle.

Zebra Wir müssen tun, was er sagt. Es werden ja nur ein paar gefressen, die anderen haben dann ihre Ruhe.

ErzählerIn 1 Schlug das Zebra vor.

Gazelle Und wer entscheidet, wer gefressen werden soll?

Zebra Du solltest als erste gehen. Zusammen mit der Hyäne!

Gazelle Warum ich? Du kannst genauso gehen.
Und nimm den Leoparden mit.

ErzählerIn 2 Die Tiere stritten erbittert miteinander.

ErzählerIn 1 Vor lauter Angst konnten sie keine Entscheidung treffen.

ErzählerIn 2 Keiner wollte schließlich gefressen werden.

ErzählerIn 1 Da meldete sich der alte Hase zu Wort.

Hase Also hört mal: ich melde mich freiwillig. Und ich gehe allein!

Gazelle Aber dann wird der Löwe böse. Er will immer zwei.

Hase Macht euch keine Sorgen. Es wird ihm reichen.

ErzählerIn 2 Am anderen Morgen hoppelte der Hase zum Löwen.

Hase Da bin ich! Du kannst mich nun fressen!

Löwe Bäh! So ein zäher alter Hase? Und du kommst allein?

Die Wildkatze und der Affe (4-6)

Erzähler*in 1 *** Erzähler*in 2 ***
 Wildkatze *** Affe **
 Schildkröte **

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

Erzähler*in 1 Einmal hatte die Wildkatze den ganzen Tag gejagt, ohne etwas zu fangen. Sie war müde ...

Wildkatze Was für ein Tag!

Erzähler*in 2 ... und setzte sich zum Ausruhen unter einen Baum!

Erzähler*in 1 Aber die Flöhe in ihrem Fell wollten sie nicht in Ruhe lassen.

Wildkatze Und jetzt beißen auch noch die Flöhe! Aaah!

Erzähler*in 2 Da sah sie den Affen vorbeikommen ...

Erzähler*in 1 ... und rief ihm zu ...

Wildkatze Lieber Affe, bitte, komm her und such mir meine Flöhe ab!

Affe Und wer garantiert mir, dass du mich nicht frisst?

Wildkatze Ich verspreche es dir! Ich will nur noch schlafen.

Erzähler*in 2 Der Affe willigte ein. Während er die Flöhe im Fell suchte ...

Affe Na, das ist ja ein richtiges Festmahl für mich in deinem Fell.

Wildkatze Aaah! Fein! Kraul mir noch ein bisschen das Fell, lieber Affe!

Erzähler*in 1 Schnurrte die Wildkatze.

Wildkatze Fressen kann ich ihn später immer noch ...

Erzähler*in 2 ... murmelte sie als sie tatsächlich einschlieft.

Affe Was sagst du, Kätzchen? Jetzt ist sie tatsächlich eingeschlafen. Aber der alten Räuberin traue ich nicht.

Erzähler*in 1 Da nahm der Affe den Schwanz der Wildkatze und band ihn an einem Ast fest.

Affe Und jetzt nichts wie weg. Hehehe!

Erzähler*in 2 ... lachte der Affe und flüchtete.

Erzähler*in 1 Als die Wildkatze aufwachte, wollte sie fortspringen.

Wildkatze Auuh! Was ist das? Mein Schwanz! Mein Schwanz ist festgebunden! Dieser blöde Affe! Wenn ich den kriege!

Erzähler*in 2 Keuchend blieb sie liegen.

Der Katzenkönig (4-5)

ErzählerIn 1 ** ErzählerIn 2 **
 Frau ** Totengräber **
 Kater Tom *

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Der Katzenkönig. Ein Märchen aus England.

ErzählerIn 2 An einem Winterabend saß die Frau des Totengräbers am Kamin.

ErzählerIn 1 Ihr schwarzer Kater, der alte Tom, lag schläfrig neben ihr.

Kater Tom Miau!

Frau Wo bleibt der Alte denn so lange?

ErzählerIn 2 Schließlich kam der Totengräber herein gestürzt.

Totengräber Frau! Mir ist was passiert.

Frau Was bist du denn so aufgeregt? Wo warst du so lange?

Totengräber Wer ist Tom Tildrum ?

ErzählerIn 1 Beide, seine Frau und der Kater, starrten ihn an.

Frau Was ist los? Warum willst du wissen, wer Tom Tildrum ist?

Totengräber Ich habe was erlebt! Ich war dabei, ein Grab zu schaufeln.

Dann muss ich wohl dabei eingeschlafen sein.

Jedenfalls wache ich erst durch das Jaulen einer Katze auf.

Kater Tom Miauuuu!

Totengräber Genau so! Ich gucke über das Grab, was glaubst du, was ich sehe?

Frau Wie kann ich das wissen?

Totengräber Denk dir, neun schwarze Katzen. Wie Tom sehen die aus, alle mit einem weißen Fleck auf der Brust. Was glaubst du, was sie trugen? Einen Sarg, und auf dem Sarg liegt eine goldene Krone.

Frau Nein?!

Totengräber Doch! Und bei jedem dritten Schritt rufen alle *Miau*.

Kater Tom Miauuuuu!

Totengräber Ja, genau so. Als sie näher kommen, sehe ich, dass ihre Augen in grünem Licht leuchten. ...

Die Katze und die Frau (5-9)

Erzähler*in 1	***	Erzähler*in 2	***
Katze	***	Hirsch	*
Leopard	*	Löwe	*
Elefant	*	Jäger	*
Frau	**		

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

Erzähler*in 1 Vor langer Zeit lebte die Katze nicht in den Häusern der Menschen, sondern wild im Busch.

Erzähler*in 2 Sie fühlte sich aber schwach und einsam.

Katze Ich will mich dem stärksten und mächtigsten Wesen anschließen.

Erzähler*in 1 Zufällig kam der Hirsch des Weges.

Katze Oh, so eine großes und prächtiges Tier!

Erzähler*in 2 So schloss sie Freundschaft mit dem Hirsch und begleitete ihn.

Hirsch Komm mit mir, Kätzchen! Da brauchst du keine Angst mehr zu haben. Ich beschütze dich!

Erzähler*in 1 Plötzlich sprang aus dem Hinterhalt der Leopard auf den Hirsch und brachte ihn um.

Leopard So ein fetter Hirsch! Lass ihn uns fressen, kleine Schwester.

Katze Ja, gerne, großer Bruder!

Erzähler*in 2 Als sie sich an dem Fleisch des Hirsches gütlich tun wollten ...

Erzähler*in 1 ... erschien der Löwe.

Löwe Verschwinde, kleiner Leopard! Der Hirsch gehört jetzt mir!

Erzähler*in 2 Seitdem lebte die Katze mit dem Löwen zusammen

Katze Endlich habe ich den mächtigsten Begleiter gefunden.

Löwe Das kannst du laut sagen. Vor mir fürchtet sich noch jedes Tier!

Katze Warum bebt die Erde denn plötzlich?

Löwe Oje! Das ist eine Elefantenherde. Schnell weg! Rette dich!

Erzähler*in 1 Die Katze kletterte geschwind auf einen Baum.

Elefant Aus dem Weg!

Erzähler*in 2 Zu spät! Der Löwe wurde von den Elefanten zertrampelt.

Katze Stärkere Tiere als die Elefanten gibt es wohl nicht.

Füchslein Rotrock (8-9)

Erzähler*in 1	***	Katze	**
Erzähler*in 2	***	Ente	**
Henne	**	Stein	*
Hahn.....	**	Nadel	*
Füchslein Rotrock	**		

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

Erzähler*in 1 In einem Haus mitten im Wald wohnte das Füchslein Rotrock.

Erzähler*in 2 Eines Tages ging das Füchslein spazieren und traf auf der Straße Henne und Hahn.

Füchslein Guten Tag, Henne! Guten Tag, Hahn! Wollt ihr mich nicht mal besuchen kommen. Ich habe ein kleines Haus im Wald.

Hahn Ja gerne, wir kommen morgen. Kikerikii.

Henne Ich weiß nicht. Ich glaube, wir haben keine Zeit. Pookpook!

Hahn Aber, aber, Schatz! Wir kommen dich gerne besuchen.

Füchslein Na, dann bis morgen. Auf Wiedersehen.

Henne Ich traue dem Fuchs nicht, der führt doch was im Schilde.

Hahn Keine Angst, du hast ja mich. Kikerikiii!

Erzähler*in 1 Füchslein Rotrock freute sich und rannte zurück in den Wald.

Füchslein Lecker, lecker! Morgen gibt es Hühnerbraten bei mir.

Erzähler*in 2 Am nächsten Morgen spannte der Hahn acht Mäuse vor seinen kleinen Wagen.

Erzähler*in 1 Hahn und Henne stiegen ein und los ging die Fahrt.

Henne Nicht so schnell, mir wird ja ganz schwindlig.

Hahn Unser Wagen hat schließlich 8 Mäusestärken. Der kann was!

Erzähler*in 2 Unterwegs begegneten sie der Katze. Der Hahn bremste.

Katze Miau, ich bin noch nie mit einem Wagen gefahren.

Darf ich mitkommen?

Hahn Gern, setz dich zu uns.

Erzähler*in 1 Ein Stück weiter trafen sie die Ente. Der Hahn bremste.

Ente Quak, ich bin noch nie auf so einem heißen Schlitten gefahren.

Bitte nehmt mich mit!

Henne Gern, komm, steig auf!

Erzähler*in 2 Sie nahmen, obwohl es langsam eng wurde, noch einen Stein und eine Nähnadel mit.

Stein Tolles Gefühl! Als Stein ist man ja selten so schnell unterwegs.

Nadel Spitze! Das ist echt Spitze, ein Geschwindigkeitsrausch.

Erzähler*in 1 Vor dem Haus des Fuchsleins hielten die Mäuse an und alle stiegen aus. Der Hahn klopfte an die Tür. Niemand öffnete.

...

Der Gestiefelte Kater (6-9)

ErzählerIn 1	***	ErzählerIn 2	***
Jüngster	**	Kater	***
König	**	Königstochter	*
Holzfäller	*	Bäurin	*
Zauberer	**		

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

ErzählerIn 1 Ein alter Müller starb und hinterließ seinen drei Söhnen eine Mühle, einen Esel und einen großen grauen Kater.

ErzählerIn 2 Der älteste nahm die Mühle und der zweite nahm den Esel.

Jüngster Mir bleibt nur Kater? Das ist ungerecht! Nur weil ich der jüngste bin. Was soll aus mir werden, wenn ich den Kater gegessen und mir aus seinem Fell eine Mütze gemacht habe?

Kater Miau! Du willst mich essen? Wie dumm von dir!

Gib mir einen leeren Mehlsack und ein Paar rote Stiefel. Dann sollst du sehen, dass du nicht so arm bist, wie du glaubst.

Jüngster Du kannst sprechen?

Kater Nein!

Jüngster Doch!

Kater Bring mir endlich die Stiefel und den Sack.

Jüngster Na gut. Schaden kann's ja nicht.

ErzählerIn 2 Der Kater zog die Stiefel an und warf sich den Sack über.

ErzählerIn 1 Dann ging er in ein Gebüsch, wo er Kaninchen gesehen hatte.

ErzählerIn 2 Er öffnete den Sack, tat frische Kohlblätter hinein und legte sich wie tot daneben.

ErzählerIn 1 Schon kam ein junges Kaninchen und schnupperte am Kohl.

ErzählerIn 2 Schnell zog der gestiefelte Kater die Falle zu.

ErzählerIn 1 Dann ging er zum König. Der Kater verneigte sich tief.

Kater Eure Hoheit! Mein Herr, der Graf von Carabas hat mir befohlen, Euch ein junges Kaninchen zu überreichen.

König Und einen sprechenden Kater hat er als Diener, dein Herr Carabas? Sag ihm meinen besten Dank.

ErzählerIn 2 Dann versteckte der Kater sich mit dem Sack, in den er Getreidekörner gelegt hatte, in einem Getreidefeld.

ErzählerIn 1 Ein paar Rebhühner kamen daher. Er fing sie und brachte sie dem König als Geschenk des Grafen von Carabas.

König Rebhühner? Ich liebe gebratenes Rebhuhn!

ErzählerIn 2 Der Kater brachte dem Könige nun jeden Tag Wildbret.

ErzählerIn 1 Eines Tages nun machte der König mit seiner Tochter, der allerschönsten Prinzessin, eine Spazierfahrt am nahen Fluss.

ErzählerIn 2 Der Kater aber führte seinen Herrn zum Fluss.

Kater Ha, jetzt ist euer Glück gemacht. Los, ausziehen!

Jüngster Ausziehen?

Kater Ja, ausziehen!

Jüngster Was?

Kater Alles! Ausziehen! Die Kleider!

Jüngster Nein!

Kater Doch! Beeil dich, ich höre schon die Kutsche des Königs.
Und dann rein ins Wasser!

Jüngster Ist das peinlich!

ErzählerIn 1 Als er nun im Flusse saß, versteckte der Kater die Kleider.

ErzählerIn 2 Die Kutsche kam und der Kater rief aus voller Kehle:

Kater Hilfe! Helft dem Grafen von Carabas. Hilfe!

König Was ist passiert?

Kater So ein Unglück! Während des Badens haben Diebe die Kleider meines Herrn gestohlen. Nun kann er nicht aus dem Wasser!

...

Die Bremer Stadtmusikanten (7-10)

ErzählerIn 1	**	ErzählerIn 2	**
ErzählerIn 3	**	ErzählerIn 4	**
Esel	***	Hund	**
Kater	**	Hahn	**
Räuber	**	Hauptmann	*

*** große Rolle **mittlere Rollen * kleine Rolle

ErzählerIn 1 Es war einmal ein Esel, welcher lange Jahre Säcke in die Mühle getragen hatte. Nun aber war der Esel alt und schwach.

ErzählerIn 2 Da wollte sein Herr ihn weggeben. Aber der Esel merkte, dass das nichts Gutes bedeutete, also lief er fort.

Esel Auf nach Bremen, in die Stadt. Mit meiner schönen Stimme kann ich dort ja Stadtmusikant werden. Iiaaaaaah!

ErzählerIn 3 Als er schon eine Weile gegangen war, lag da ein Jagdhund am Weg, der jämmerlich heulte.

Hund Aaahuuuu! Aaahuuuu!

Esel Warum heulst du denn so, Packan?

Hund Bin alt und jeden Tag schwächer. Kann nicht mehr auf die Jagd. Herr will mich totschießen. Hab ich Reißaus genommen.

Esel Weißt du, was? Ich gehe nach Bremen und werde dort Stadtmusikant. Komm mit!

ErzählerIn 4 Es dauerte nicht lange, da saß eine Katze am Weg, die machte ein Gesicht wie drei Tage Regenwetter.

Esel Was ist denn dir in die Quere gekommen, alter Bartputzer?

Katze Wer kann da lustig sein, wenn's einem an den Kragen geht?

...

Kisa, die Katze und die Prinzessin (6-10)

Erzähler*in 1	***	Erzähler*in 2	***
Ingibjorg	***	Kisa	***
Katze	**	Königin	**
Riese	*	Riesin	*
Prinz	*	Zofe	*

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

Erzähler*in 1 Es war einmal eine Königin, die hatte eine wunderschöne Katze.

Erzähler*in 2 Die sie sehr liebte. Die Katze war ständig bei ihr, lief ihr überallhin nach und saß sogar auf dem Thron neben ihr.

Königin Oh, Katze, du bist glücklicher als ich! Denn du hast Kisa, dein liebes Kätzchen, und ich hätte auch gerne ein Töchterchen.

Katze Weine nicht!

Erzähler*in 1 Antwortete die Katze und legte die Pfote auf ihren Arm.

Katze Ich werde sehen, was ich tun kann.

Erzähler*in 2 Die Katze huschte in den Wald zu einer Fee, die dort lebte.

Erzähler*in 1 Kurz darauf bekam die Königin ein kleines Mädchen, das wie aus Schnee und Sonnenstrahlen gemacht schien.

Königin Wie hast du das gemacht, liebe Katze?

Katze Das ist mein Geheimnis, liebe Königin. Katzenmagie!

Erzähler*in 2 Die Königin war überglücklich. Bald sah man das Baby Ingibjorg und das Kätzchen Kisa durch das Schloss krabbeln und hüpfen.

Königin Die beiden sind wie Geschwister.

Erzähler*in 1 Über ein Jahr verging. Ingibjorg war noch ein Baby. Kisa war aber natürlich schon eine Katze. Lange noch waren sie unzertrennlich.

Ingibjorg Kisa?! Kisa?!

Königin Wo ist sie denn? Deine Katzenschwester?

Ingibjorg Kisa weg! Kisa weg! Wo Kisa?

Erzähler*in 2 Was für eine Suche nach Kisa begann!
Alle suchten das Schloss und den Park ab.

Erzähler*in 1+2 Kisa!? Kisa!? Kisa!?

Erzähler*in 1 Aber alles war umsonst. Kisa war offensichtlich weggelaufen.

Katze So sind wir Katzen. Manchmal ruft die Wildnis nach uns.

Königin Liebe Freundin! Sei nicht traurig, sie wird schon wiederkommen

Katze Liebe Freundin! Dann werde ich nicht mehr hier sein. Leb wohl!

Erzähler*in 2 Und die alte Katze starb in den Armen der Königin.

Erzähler*in 1 Jahre vergingen. Ingibjorg war eine junge Prinzessin geworden.

Erzähler*in 2 Eines Tages spielte sie im Garten Ball mit ihrer Zofe.
 Da rollte der Ball in einen Rosenstrauch.

Ingibjorg Die Prinzessin rannte hinterher, als sie plötzlich eine Stimme im Busch hörte, die sie rief:

Kisa Ingibjorg! Ich bin's: Kisa! Deine Schwester!

Ingibjorg Aber ich habe keine Schwester. Wer bist du?

Erzähler*in 1 Antwortete Ingibjorg verwirrt, denn sie wusste nichts mehr von dem, was vor so langer Zeit geschehen war.

Kisa Erinnerst du dich nicht, wie ich neben dir in deinem Bett geschlafen habe und wie du geweint hast, als ich verschwand?

...

Der Panther (2-3)

Erzähler*in 1*** Erzähler*in 2***
Panther**

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

Erzähler*in 1 Der Panther.

Erzähler*in 2 Von Rainer Maria Rilke.

Erzähler*in 1 Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe, ...

Erzähler*in 1+2 ... so müd geworden, dass er nichts mehr hält.

Erzähler*in 2 Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe ...

Panther ... und hinter tausend Stäben keine Welt.

Erzähler*in 2 Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte, ...

Erzähler*in 1+2 ... der sich im allerkleinsten Kreise dreht, ...

Erzähler*in 1 ... ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte, ...

Panther ... in der betäubt ein großer Wille steht.

Erzähler*in 2 Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille

Erzähler*in 1 sich lautlos auf -.

Erzähler*in 2 Dann geht ein Bild hinein, ...

Erzähler*in 1+2 ... geht durch der Glieder angespannte Stille ...

Panther ... und hört im Herzen auf zu sein.

Aus der Kindheit (4-5)

ErzählerIn 1	***	ErzählerIn 2	***
Knabe	**	Mutter	**
Peter	*	Kätzchen	*

*** viel zu lesen ** mittelviel zu lesen * wenig zu lesen

Mutter Ja, das Kätzchen hat gestohlen,
 und das Kätzchen wird ertränkt.
 Nachbars Peter sollst du holen,
 daß er es im Teich versenkt!

ErzählerIn 1 Nachbars Peter hat's vernommen,
 ungerufen kommt er schon:

Peter Ist die Diebin zu bekommen,
 gebe ich ihr gern den Lohn!

Knabe Mutter, nein, er will sie quälen.
 Gestern warf er schon nach ihr,
 bleibt nichts andres mehr zu wählen,
 so ertränk' ich selbst das Tier.

ErzählerIn 2 Sieh, das Kätzchen kommt gesprungen,
 wie es glänzt im Morgenstrahl!

Kätzchen Miau! Miau!

ErzählerIn 1 Lustig hüpf't dem kleinen Jungen
 auf den Arm zu seiner Qual.

Knabe Mutter, laß das Kätzchen leben,
 jedesmal, wenn's dich bestiehlt,
 sollst du mir kein Frühstück geben,
 sieh nur, wie es artig spielt!

Kätzchen Miau! Miau!

Mutter Nein, der Vater hat's geboten,
 hundertmal ist ihr verziehn!

Knabe Hat sie doch vier weiße Pfoten!

Mutter Einerlei! Ihr Tag erschien!

Peter Nachbarin, ich folg' ihm leise,
 ob er es auch wirklich tut!

ErzählerIn 2 Peter spricht es häm'scherweise,
 und der Knabe hört's mit Wut.

ErzählerIn 1 Unterwegs auf manchem Platze
 bietet er sein Liebchen aus;
 aber keiner will die Katze, ...

Kätzchen Miau! Miau!

ErzählerIn 2 ... jeder hat sie längst im Haus.

ErzählerIn 1 Ach, da ist er schon am Teiche
 und sein Blick, sein scheuer, schweift,
 ob ihn Peter noch umschleiche -

Knabe ... ja, er steht von fern und pfeift.

ErzählerIn 2 Nun, wir müssen alle sterben,
 Großmama ging dir voraus, ...

Knabe ... und du wirst den Himmel erben,
 kratze nur, sie macht dir auf!

Kätzchen Miau! Miau!

ErzählerIn 1 Jetzt, um sie recht tief zu betten,
 wirft er sie mit aller Macht,
 doch zugleich, um sie zu retten, ...

Kätzchen Miau! Miauuuuuuuuuuuuuuuu!

ErzählerIn 2 ... springt er nach, als er's vollbracht.

- ErzählerIn 1** Eilte Peter nicht, der lange,
gleich im Augenblick herzu,
fände er, es ist mir bange,
- ErzählerIn 2** ... hier im Teich die ew'ge Ruh.
- ErzählerIn 1** In das Haus zurückgetragen,
hört er auf die Mutter nicht, ...
- ErzählerIn 2** ... schweigt auf alle ihre Fragen,
schließt die Augen trotzig-dicht.
- ErzählerIn 1** Von dem Zucker, den sie brachte,
nimmt er zwar zerstreut ein Stück; ...
- ErzählerIn 2** ... doch den Tee, den sie ihm machte,
weist er ungestüm zurück.
- Knabe** Welch ein Ton! ...
- ErzählerIn 1** ... Er dreht sich stutzend,
und auf einer Fensterbank, ...
- Kätzchen** Miau! Miau!
- ErzählerIn 2** ... spinnend und sich emsig putzend, ...
- ErzählerIn 1** ... sitzt sein ...
- Knabe** ... Kätzchen ...
- ErzählerIn 2** ... blink und blank.
- Knabe** Lebt sie, Mutter? ...
- Kätzchen** Miau! Miau!
- Mutter** ... Dem Verderben
warst du näher, Kind, als sie!
- Knabe** Und sie soll auch nicht mehr sterben?
- Mutter** Trinke nur, so soll sie's nie!
- Kätzchen** Miau!

